

1.	Pädagogische Schwerpunkte			
1.1.	Konflikt-Kultur			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Aufbau einer guten Schulkultur	- Stärkung der sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler - Schüler werden als Streitschlichter im Rahmen der offenen Ganztagschule ausgebildet	- Hr. Petersen - Hr. Schroller - Fr. Carstensen - Lehrerkollegium - Schulleitung	- seit dem Schuljahr 2009/10	- Lehrerkonferenzen - Nachhaltigkeitsbeauftragte
1.2.	Klassenrat			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Bildung eines Klassenrats als Instrument für Kommunikation und Organisation innerhalb einer Klasse - Möglichkeit, Probleme und Schwierigkeiten einzelner Schüler oder der Klasse zu besprechen	- einmal in der Woche findet eine Klassenratsstunde statt - in dieser Stunde sind der Klassenlehrer und nach Möglichkeit in den Jahrgängen 5 und 6 der „starke Partner“ dabei	- Schülerinnen und Schüler - Klassenlehrer - Konrektorin	- Klassenrat findet einmal in der Woche in der Klassenlehrerstunde statt	- gute Klassengemeinschaft, die sich durch partnerschaftliches und demokratisches Verhalten auszeichnet - Stundenplan
1.3.	Lerncurriculum			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Kompetenzen entwickeln und stärken - Schlüsselqualifikationen anwenden	- methodische, kooperative und kommunikative Kompetenzen erlernen, festigen und anwenden	- Schulleiterin - Klassenlehrer	- Einführungs- und Wiederholungszyklen zu Beginn der einzelnen Schuljahre - 4 bis 7 festgelegte Schwerpunkttage im Schuljahr	- Stundenplan - Fachteamsitzungen - Lehrerkonferenzen - Schulkonferenzen - Schulentwicklungstage im Schuljahr 2012/13
1.4.	„Lernen fördern – Leistung fordern“			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- leistungsstarke Schüler fordern und leistungsschwache Schüler fördern	- offene Arbeitsformen - Lernplaneinsatz - individuelle Förderung im sonderpädagogischen Bereich	- Schulleiterin - Konrektorin - Fachlehrer - Sonderschulpädagogin	- jeweils neue Planung für das folgende Schuljahr	- Stundenplan - Jahrgangskonferenzen
1.5.	Begabtenförderung			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Schüler, die Merkmale einer Teil- oder Hochbegabung zeigen, sowie Underachievement, erkennen und fördern.	- Beobachtung des Schülers - Gespräche mit Eltern - Möglichkeiten: Enrichmentprogramm www.enrichment.schleswig.holstein.de Differenzierung im Unterricht Überspringen der Klassenstufe	Fr. Girßmann Fr. Gilleßen	- Diagnostik und Gespräche nach Bedarf - Meldung für das Enrichmentprogramm bis zum Ende des Schuljahres	Entwicklungsbericht über das Kind, Fortbildungen, Literatur, Expertenrunden

1.6.	Pädagogische Insel			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> - Schüler / innen mit sozialen Benachteiligungen und individuellen Beeinträchtigungen individuell beim Bewältigen ihrer Alltags- und Lebensprobleme helfend begleiten und ihr Selbstwertgefühl stärken - Integration in den Klassenverband 	<ul style="list-style-type: none"> - lebensweltbezogene Schüler / innenberatung - Motivation und Stabilisierung von Schüler/innen in ihrer Lebenssituation - Verantwortungsübernahme von Schüler/innen für ihren schulischen Abschluss - Gesprächs- und Kontaktangebot - Soziale Kompetenzförderung - Elternarbeit - Sozialpädagogische Einzelfallhilfe - Betreuung von Schüler/innen - Unterstützung von Lehrkräften - Netzwerkarbeit - Mitwirkung in schulischen Gremien 	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialpädagogin - Hr. Champignon - Praktikanten 	<ul style="list-style-type: none"> - während des gesamten Schuljahres 	<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme der Insel von Schülern, Lehrern und Eltern - Insel als vertraulicher Ort für Schüler - Entlastung und Unterstützung des Klassenverbandes
1.7.	Streitschlichter			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> - akute Lösung von Konflikten durch autonome Streitschlichtung, die durch ausgebildete Schülerschlichter durchgeführt wird 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung von Streitschlichtern in der offenen Ganztagschule und in der Projektwoche - SuS sind anderen SuS bei der Konfliktlösung als unparteiische Dritte behilflich - Kontrahenten erarbeiten mithilfe der Streitschlichter die Lösung eines Konflikts - Streitschlichter helfen den Betroffenen sich über ihre Gefühle und Interessen klar zu werden und sie verständlich zum Ausdruck zu bringen - Das gemeinsame Ziel ist es, eine Lösung ohne Verlierer zu finden 	<ul style="list-style-type: none"> - ausgebildete Lehrkräfte (z. Z. Fr. Wilkesmann, Fr. Prömel) - in der OGTS Hr. Champignon 	<ul style="list-style-type: none"> - während des gesamten Schuljahres 	<ul style="list-style-type: none"> - durch zu Streitschlichtern ausgebildete SuS - durch ausgebildete Lehrkräfte
1.8.	Schulsanitäter			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung von Schülerinnen und Schüler zum Schulsanitäter - an allen Schultagen und bei besonderen Schulveranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung und Fortbildung von Schulsanitätern durch Mitarbeiter des DRK - täglicher Einsatz während der Schulzeiten auf dem Schulgelände - Einrichtung eines Schulsanitätsraumes - regelmäßige Treffen mit den Verantwortlichen für den Schulsanitätsdienst 	<ul style="list-style-type: none"> - Hr. Christen 	<ul style="list-style-type: none"> - während des gesamten Schuljahres 	<ul style="list-style-type: none"> - Dienstpläne - Protokolle - regelmäßige Treffen
1.9.	Schülervertretung			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> - kompetente, funktionierende Schülervertretung - als Bindeglied zwischen Schulleitung, Lehrkräften und Schülerschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßig stattfindende SV-Sitzungen - Teilnahme der Vertreterinnen und Vertreter an Fachkonferenzen, Klassenkonferenzen und Schulkonferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Schülervertreter - Vertrauenslehrer - Konrektorin 	<ul style="list-style-type: none"> - Beginn im Schuljahr 2012/13 	<ul style="list-style-type: none"> - SV-Sitzungen

1.9.1.	SV-Coaching			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Training für die Schülervertreter - Fortbildung für die Schülervertretung	- in den Jahrgängen 4 bis 10 ein Training für die Schülervertreter durch Mitarbeiter des SV-Bildungswerkes - in den Jahrgängen 3 bis 10 eine informative Fortbildung zu den Rechten, Pflichten Aufgaben und Möglichkeiten der Schülervertretung	- Schülervertreter - Fr. Saborrosch - Vertrauenslehrer - Konrektorin	- Beginn im Schuljahr 2012/13	- SV-Sitzungen - Stundenplanung
1.10.	Projektwoche			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- gemeinsames Lernen und Gestalten in schul- und jahrgangsübergreifenden, kreativen bis sportlichen Projekten zum Schuljahresende	- Verschiedene Projektangebote für unterschiedliche Klassenstufen und Altersklassen	- Kollegium - mitwirkende Eltern und Schüler	-letzte Schulwoche vor den Sommerferien, Donnerstag Präsentations-tag	- Gesprächsrunde - Nachbereitung Lehrerkonferenz
1.11.	Adventsbasteln			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- weihnachtlich geschmückte Schule - gemeinsame Aktion der gesamten Schülerschaft	- am letzten Freitag vor dem ersten Advent wird nach der dritten Unterrichtsstunde in jeder Klasse weihnachtlich gebastelt. Der erstellte Schmuck wird schwerpunktmäßig in den gemeinsamen Räumen (Flure, Mensa, Pausenhalle, ...) aufgehängt.	- die/der Klassenlehrer/in, auch in Absprache mit der Kunstlehrerin.	- Freitag vor dem ersten Advent.	- in den Weihnachtswochen, wenn sich alle an einer geschmückten Schule erfreuen
1.12.	Schulgarten			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- handlungsorientierte Vermittlung naturwissenschaftlicher Unterrichtsthemen mit Alltagsbezug der Grundschule und der Sekundarstufe I - ganzjährige Pflege und Instandhaltung eines Gartens	- Bepflanzen und Pflege von Beeten - das Anlegen von Versuchsbeeten - Pflege des Knicks und der Grünanlagen - Teichpflege - Gartengestaltung	- Schulgartenbeauftragte(r) - Schülerteam	- regelmäßige Pflege -eine Stunde in der Woche - zusätzliche Aktionstage	- Kontrolle durch die/den Schulgartenbeauftragte(r)
2.	Grundschule			
2.1.	Pädagogische Schwerpunkte			
2.1.2.	Lesekompetenz			
2.1.2.1.	Antolin			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
Interaktive und individuelle Leseförderung und - motivation	- die Klassen haben eine Antolin-Stunde pro Woche - die Schüler lesen ein selbst ausgesuchtes Buch und/oder beantworten online unter www.antolin.de die Quizfragen	-Fr. Carstensen - die Deutschlehrer der teilnehmenden Klassen	- für die Jahrgänge 3 und 4	- Auswertung der Ergebnisse durch das Antolin-Programm - Rückmeldung der Eltern, Schüler und Lehrer
2.1.2.2.	Leseprojekt			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
Fördern und Fordern im Bezug auf die Lesekompetenz und das Lerninteresse in Klasse 2	- klassenübergreifend wird im 2. Jahrgang alternativ das Musikprojekt der Musikschule Neumünster oder das Leseprojekt angeboten	Lehrkräfte	- eine Stunde wöchentlich im gesamten Schuljahr	- Studentafel

2.1.2.3				
Vorlesestunde				
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> - in den Jahrgängen 1 bis 4 durch Vorlesen die Lesefreude und die Neugier auf Bücher wecken. - Basiskompetenzen vermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Vorlesestunden in der Grundschule 	<ul style="list-style-type: none"> - Kollegium - mitwirkende Eltern, Großeltern, Schüler 	<ul style="list-style-type: none"> - einmal im Quartal 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückmeldung von Vorleser und Zuhörer
2.1.3.				
Dyskalkulie				
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> - Identifizierung der Schüler/innen mit einer Rechenschwäche oder einer Rechenstörung (Dyskalkulie) - Förderung der Schüler/innen mit einer Rechenschwäche oder einer Rechenstörung (Dyskalkulie) - Beratung der Eltern bezüglich externer Förderung - Verwendung von Arbeitstechniken, die Schüler/innen mit einer Rechenschwäche oder einer Rechenstörung unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung von Tests - Individuelle Förderung in den jeweiligen Defiziten - Zusätzliche Förderstunde in der Grundschule - Elterngespräch - Verwendung von Arbeitsmaterial zur Unterstützung für Schüler/innen mit einer Rechenschwäche oder einer Rechenstörung 	<ul style="list-style-type: none"> - Mathematiklehrer/in - Lehrkräfte des Förderzentrums 	<ul style="list-style-type: none"> - frühestens ab Mitte 2. Schuljahr. - nach Feststellung des Förderbedarfs oder der teilweise vorhandenen Defizite 	<ul style="list-style-type: none"> - im Unterricht und in den Mathematikarbeiten
2.1.4.				
Akrobatik				
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
<p>Die Schüler/innen sollen ihre Körperspannung, die Gleichgewichtsfähigkeit, ihr Körpergefühl, das gegenseitige Helfen, die Kooperationsfähigkeit, das Vertrauen in die eigene Person und in die Gruppe schulen und Elemente der Partner- und Gruppenakrobatik erlernen und diese einem Publikum präsentieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Vertrauens- und Kooperationsspiele - Gleichgewichtsübungen - Erlernen von Hand- und Haltegriffen - Regeln des Pyramidenbaus - Erlernen von partnerakrobatischen Basistechniken - Bau von Partner- und Gruppenpyramiden - Elemente der Gymnastik mit Gerät (Seil, Reifen, Ball) - Bodenturnen 	<ul style="list-style-type: none"> Fr. Suwito 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulhalbjahr 	<ul style="list-style-type: none"> - Studentafel - Präsentationen

2.1.5. Grundschulchor				
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Jahrgänge singen und erleben, dass Singen in Gemeinschaft eine Quelle großer Lebensfreude ist - Es entsteht eine Gesangskultur, die das Miteinander bei Klassenfesten und -ausflügen fördert	- das Chorrepertoire umfasst Kinderlieder der letzten 20 Jahre in Rock-, Folklore- und Popstilistik - regelmäßig Schulveranstaltungen (Einschulungsfeiern, Tag der offenen Tür ...) gestalten - jährlich ein bis zwei Chorkonzerte - gelegentlich außerschulische Kulturveranstaltungen	- Hr. Petersen - Klassenlehrer	- im gesamten Schuljahr (insbesondere zu Beginn und am Ende eines Schuljahres sowie bei besonderen Festen)	- die Chorauftritte - Grundschulkonferenz - Lehrerkonferenz
2.1.6. Musikprojekt				
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
Heranführung an ein Streich-, Blas- oder Percussioninstrument	- Informationsabend für die Eltern von den zukünftigen 2. Klassen vor den Sommerferien - Einteilung in Gruppen - verbindlicher Vertrag mit der Musikschule NMS (Ausstieg nach Weihnachten bzw. zu Ostern möglich) - Vertrag bei Leihinstrumenten a) mit der Musikschule (Cello, Violine oder Gitarre) b) mit der Schule (Klarinette) - im 3. und 4. Schuljahr Fortsetzung des Musikunterrichts mit Leihinstrumenten dann nur noch durch die Musikschule - die Schule stellt nur die Räumlichkeiten für die 6. bzw. 7. Stunde	- Lehrkräfte der Musikschule NMS - Ansprechpartner von der Schule: Koordinatorin der Grundschule	- im gesamten Schuljahr - eine Stunde pro Woche (während des vormittäglichen Unterrichts)	- Stundentafel - im Laufe des Schuljahres ein kleines Konzert der Beteiligten
2.1.7. Klasse 2000				
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
-Kinder sollen gesund aufwachsen und sich zu Persönlichkeiten entwickeln, die ihr Leben aktiv gestalten und sich vor Gefahren wie Sucht und Gewalt schützen können	-in den 4 Grundschuljahren pro Jahr ca. 13 Stunden zu den Themen: - Gesund essen und trinken - Bewegen und entspannen - Sich selbst mögen und Freunde haben - Probleme und Konflikte lösen - Kritisch denken und Nein-Sagen können	-Fr. Witt als Gesundheitsförderin unserer Schule -Lehrkräfte -Fr. König (Schulpädagogin) -Finanzierung durch Patenschaften von der AOK u. der Sparkasse Südholstein	-Beginn: 2. Schulhalbjahr 2013 in den beiden 1. Klassen -Ende: Sommer 2016 am Ende der 4. Klassen	-Klasse 2000 wird ständig wissenschaftlich begleitet und überprüft durch das Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung in Kiel, teilweise auch durch die Paten
2.2. Organisatorische Schwerpunkte				
2.2.1. Verlässliche Grundschule				
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- in den Jahrgängen 1 und 2 täglich verlässliche Schulzeit von 4 Zeitstunden - in den Jahrgängen 3 und 4 täglich verlässliche Schulzeit von 5 Zeitstunden	- Unterrichtsbeginn für die Jahrgänge 1 und 2 um 8.20 Uhr (Betreuung durch die Pausenaufsicht ab 8.10 Uhr) - Unterrichtsende für die Jahrgänge 1 und 2 um 12.05 Uhr (Pausenaufsicht bis 12.10 Uhr) - Unterrichtsbeginn für die Jahrgänge 3 und 4 um 7.30 Uhr (Betreuung durch die Pausenaufsicht ab 7.05Uhr) - Unterrichtsende für die Jahrgänge 3 und 4 um 12.00 Uhr (Pausenaufsicht bis 12.10 Uhr)	- Schulleiterin - Konrektorin - Kollegium	- verlässlich während des gesamten Schuljahres	- Stundentafel - Aufsichtsplan

2.2.2.	Betreute Grundschule „Rasselbande“			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- ein ganzjähriges Betreuungsangebot für Grundschüler der Jahrgänge 1 bis 4	- Betreuung der Grundschüler vor und nach Unterrichtsbeginn - Angebot eines pädagogischen Mittagstisches in der Mensa der Schule - Angebot einer Hausaufgabenbetreuung - Angebot von umfangreichen Ferienaktionen	- die Mitarbeiterinnen der Rasselbande	- Betreuung zwischen 7.00 Uhr und 16.00 Uhr während des gesamten Schuljahres - Betreuung zwischen 7.00 Uhr und 16.00 Uhr während der Ferienzeiten	- Gespräche mit dem Vorstand der Rasselbande - Teamsitzungen - Elternabende - Gespräche mit der Schulleitung
2.2.3	Kooperationsprojekt zwischen Kindergarten und Schule „ Hand in Hand“			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Übergang von der Kita in die Grundschule erleichtern - Förderung von Kindern in ihrer Entwicklung -Zusammenarbeit mit Eltern	- 2 pädagogische Fachkräfte unterstützen im Wechsel die Erzieherinnen in der Kita bzw. die Lehrkräfte im 1. Jahrgang	- Schulleitung - Lehrkräfte - Kita	- August bis März im 1. Jahrgang - nach den Osterferien bis zu den Sommerferien in der Kita	- Kooperationsgespräche mit der Kita und der Schulleitung
3.	Sekundarstufe I			
3.1.	Pädagogische Schwerpunkte			
3.1.1.	Fachcurricula			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Entwicklung schulinterner Fachcurricula für alle Fachbereiche und Jahrgangsstufen: Deutsch, Mathematik Englisch, Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Arbeit, Wirtschaft und Verbraucherbildung sowie für den ästhetischen Fachbereich	Absprachen der Fachkonferenzen in Bezug auf Bildungsstandards, Lehrpläne, Unterrichtsinhalte, Methoden, Kontingenzstundentafel - Bereitstellung differenzierter Lernmaterials	- Schulleiterin - Teilnehmer der Jahrgangskonferenzen	- fortlaufend -Nachbereitung in den darauffolgenden Jahrgangskonferenzen;	- Beherrschung von Lernstrategien durch die Schüler/innen -Selbstdiagnosebögen -Bewertungsbögen -Lernstandserhebungen -Lesetest Projekt "Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark"
3.1.2..	Diagnostik			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Diagnose des Lernstandes	- Anwendung diagnostischer Tests, um den Lernstand bzw. die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu ermitteln - Internet-Testverfahren - Erstellung von Fördermaterialien - Elterninformationsschreiben und Elterngespräche	- Schulleiterin - Sonderschulpädagogen - Fr. Saborrosch - Fachlehrer	- Eingewöhnungsphase (1. bis 8. Woche) - Diagnosephase (9. bis 14. Woche): Testverfahren - erneute Überprüfung am Ende des Schuljahres	- Anwendung lernstandsdiagnostischer Verfahren / Tests - Testauswertung und Vergleich - Lernpläne - LRS-Fortbildungen

3.1.3.	Leseprojekt „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark“			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Individuelle Förderung der Lesekompetenz	- Schülerinnen und Schüler erhalten Lesematerialien - Lehrer erhalten Materialordner - Teilnahme an den Lesetests - Nutzung der Deutschstunde zur Förderung der Lesekompetenz - Nutzung der Büchereiangebote - externe Lesepatzen	- Fr. Saborrosch - Fachkonferenz Deutsch - Schulleiterin - Fr. Grabowski, Leiterin der Bücherei	- während des gesamten Schuljahres	- Auswertung und Vergleich der Testergebnisse
3.1.4.	Mathematik „Mathe macht stark“			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Förderung der mathematischen Kompetenzen leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler - Grundvorstellungen zu zentralen mathematischen Begriffen entwickeln und erwerben	- Diagnostest zum Schuljahresbeginn - einrichten einer „Mathe macht stark“ Stunde - Einsatz des „Mathe macht stark“ Ordners	- Mathematiklehrer - MMS -Lehrer	- eine Unterrichtsstunde in der Woche	- Abschlusstest
3.1.5.	Dyskalkulie			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Identifizierung der Schüler/innen mit einer Rechenschwäche oder einer Rechenstörung (Dyskalkulie) - Förderung der Schüler/innen mit einer Rechenschwäche oder einer Rechenstörung (Dyskalkulie) - Beratung der Eltern bezüglich externer Förderung - Verwendung von Arbeitstechniken, die Schüler/innen mit einer Rechenschwäche oder einer Rechenstörung unterstützen	- Durchführung von Tests - Individuelle Förderung in den jeweiligen Defiziten - Zusätzliche Förderstunde in der Sekundarstufe I - Elterngespräch - Verwendung von Arbeitsmaterial zur Unterstützung für Schüler/innen mit einer Rechenschwäche oder einer Rechenstörung	- Mathematiklehrer/in - Lehrkräfte des Förderzentrums	- Nach Feststellung des Förderbedarfs oder der teilweise vorhandenen Defizite	- im Unterricht und in den Mathematikarbeiten
3.1.6.	Sportliches Profil			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Stärkung der sportlich-motorischen Fähigkeiten der Kinder	- Vorhabenwoche Schwimmen in der Jahrgangsstufe 5 - schulinternes Turnfest - Bundesjugendspiele Leichtathletik - Teilnahme an schulübergreifenden Wettkämpfen - tägliches Sportangebot in der offenen Ganztagschule	- Sportfachschaft - Schulleitung - Koordinatorin offene Ganztagschule	- Schwimmwoche im Mai / Juni - Turnfest im Frühjahr - Bundesjugendspiele im Sommer - während des gesamten Schuljahres	- Studentafel - Sportfachkonferenz - Urkunden - Kursangebote der offenen Ganztagschule

3.1.7. Chor der Sekundarstufe				
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Chor für die Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Jahrgänge	- Singen altersgemäßer Lieder und auch komplizierter aufgebauter Stücke sowie zwei- bis dreistimmiger Sätze - regelmäßige Auftritte bei Schulveranstaltungen - Kooperation mit Schülern der Sekundarstufe, die als Instrumentalisten den Chorgesang begleiten	- Hr. Petersen - Klassenlehrer - Schulleitung	- im gesamten Schuljahr - insbesondere zu Beginn und am Ende eines Schuljahres sowie bei besonderen Festen - vom Schuljahr 2012/13 an auch thematisch zusammenhängende Programme wie Revuen oder Musicals	- die Chorkonzerte - Sekundarstufenkonferenz - Lehrerkonferenz
3.1.8. Balladenrevue				
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Aufführung einer Revue mit deutschen Balladen	- Erarbeitung musikalischer Vertonungen und szenischer Darstellungen deutscher Balladen - Vorbereitung im Unterricht der Fächer Deutsch, Sport, Musik, Kunst 7. Jg. und Darstellendes Spiel 8. Jg. - Vorstellung in einer schulöffentlichen Bühnenpräsentation mit Bühnenbild, Requisite und Kostümen	-Lehrkräfte für Deutsch, Sport, Musik des 7. Jahrgangs - Lehrkräfte des Kurses Darstellendes Spiel des 8. Jahrgangs	- Fachunterricht ab Januar 2013 - drei Vorhabentage und Aufführung vor den Osterferien 2013	Auswertung durch - Klassen - vorbereitende Lehrkräfte - Lehrerkonferenz

3.1.9. Berufsorientierung				
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
Kenntnisse der Jugendlichen über eigene Bedürfnisse, berufsbedeutsame Fähigkeiten und Fertigkeiten - wesentliche Aspekte und Anforderungen unterschiedlicher Berufe in Beziehung zur eigenen Person setzen - Nutzung vorhandener Informationsmöglichkeiten - Wahrnehmung eigener Motive für eine Berufswahlentscheidung - Nutzung vorhandener Informationsmöglichkeiten - Wahrnehmung eigener Motive für eine Berufswahlentscheidung	- Girls Day / Boys Day	- Klassenlehrer - Fr. Hartung	- 5. bis 7. Klassen In der Regel im April eines Jahres	- Teilnahmebescheinigungen der Schülerinnen und Schüler - Arbeitsplatzerkundung bzw. Bericht
	- Berufswahlpass: Dokumentation der Berufsfindungsmaßnahmen, Materialien der Bundesanstalt für Arbeit	- VB-Lehrer - Hr. Langenau	- 7. bis 10. Klassen	- Selbst- und Fremdeinschätzung - Berufswahlpassordner
	- Potenzialanalyse: 3 Tage, Feststellung sog. Schlüsselkompetenzen durch Coaches vom bfw (Berufsfortbildungswerk), Teamfähigkeit, Engagement, Lösungen erarbeiten, Geschick, Interessen und Neigungen werden erfragt und notiert, Weitergabe der Daten an Agentur für Arbeit (mit Einverständnis)	- Klassenlehrer - Hr. Langenau	- 7. Klassen 3 Tage Ende Febr. Anfang März	- Zertifikat - Auswertungsgespräch
	- Werkstattunterricht: Praktische Erprobung unterschiedlicher Berufsfelder im Berufsfortbildungswerk	- Klassenlehrer - Hr. Langenau	- Zweiwöchig Klassen 8 August, September	
	- Freiwillige Berufsberatung in der Schule durch Externe	- Berufsberater des Berufsinformationszentrum	- nach Terminabsprache	- Vermerk im Klassenbuch - Steckbrief des Betriebes im Berufswahlpass
	- Besuch des Berufsinformationszentrum in Neumünster	- Klassenlehrer		- Schülereintrag im Berufswahlpass
	- Eine vollständige Bewerbung anfertigen	- VB-Lehrer	- 8. Klassen, 9. Klassen	- Vollständige Bewerbungsunterlagen im Berufswahlpass
	- Training zu Bewerbungsverfahren durch Berufsberater des BIZ, die Sparkasse oder Krankenkasse	- Klassenlehrer - Deutsch-Lehrer - ITG-Lehrer	- 9. Klassen / 10 Klassen	- Vermerk im Klassenbuch- - Schülereintrag im Berufswahlpass
	- Betriebspraktika zur Arbeits- und Berufsfelderprobung in regionalen Betrieben - Anfertigung und Präsentation einer betrieblichen Lernaufgabe während des und nach dem Praktikum/s	- Klassenlehrer - VB-Lehrer - Fr. Hartung	Zweiwöchig Klassen 8 im März/April Klasse 9 im September	- Betriebliche Lernaufgabe - Präsentation
	- Praktikumsplatzbörse der Klassen 9 für die Klassen 8	- Klassenlehrer - VB-Lehrer - Fr. Hartung	- 9. Klassen Ende September (8. Klassen als Gast)	- Vermerk im Klassenbuch - Steckbrief des Betriebes im Berufswahlpass
	- Besuch Berufsmesse „hautnah“ Neumünster	- Klassenlehrer	9. Klassen November	- Schülereintrag im Berufswahlpass
	- Infoabend für Eltern und SuS der Abschlussklassen, „Wie geht's weiter nach der Schule?“ Kooperationspartner und weitere Referenten informieren und beantworten Fragen	- Klassenlehrer - Hr. Langenau	- 9. Klassen / 10 Klassen November	- Schülereintrag im Berufswahlpass
	- WPU II „Schülerfirma“ Einbeziehung der Selbstständigkeit in die Berufsorientierung	- Hr. Langenau	- Interessierte Schüler der Kl. 9 und 10	- Kursbuch

3.2.	Organisatorische Schwerpunkte			
3.2.1.	Zeitstruktur			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Veränderung der Zeitstruktur am Unterrichtsvormittag - Organisation von Unterrichtsblöcken, die zwei Schulstunden umfassen;	- nach Möglichkeit findet der Unterricht in Doppelstunden statt - zwischen den Unterrichtsblöcken sind 5 Minuten für den Lehrerwechsel eingeplant - der Schulvormittag wird durch zwei große Pausenzeiten strukturiert	- Schulleiterin - Konrektorin - Lehrerkollegium	- Beginn im 1. Halbjahr des Schuljahres 2009/10	- Stundenplan - Lehrerkonferenz Austausch in der Schulleiterberatungssitzung - Beschluss der Schulkonferenz
3.2.2.	Wahlpflichtfächer im 7. Jahrgang			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Entwicklung schulinterner Fachcurricula für die Wahlpflichtfächer	Abspraken in Bezug auf Bildungsstandards, Lehrplaninhalte, Unterrichtsinhalte, Methoden, Kontingenzstundentafel	- Fachlehrer - Schulleitung	- seit 2010/11	- Vorstellung der schulinternen Fachcurricula in den Konferenzen der Sekundarstufe I
- Vorbereitung eines Elterninformationsabends zu den Wahlpflichtfächern	- Informationen über Rahmenbedingungen und Fachinhalte zusammentragen	- Schulleitung	- Termin des Elternabends im 2. Halbjahr des Schuljahres	- Lehrerkonferenz - Konferenz der Sekundarstufe I
- Vorbereitung der Schülerinformationen zu den Wahlpflichtfächern	- Informationen über Rahmenbedingungen und Fachinhalte zusammentragen und anschaulich darstellen - Beratung bei der Wahl der Wahlpflichtfächer - „Schnupper-Stunden“ für die Schülerinnen und Schüler evtl. einplanen	- Schulleitung - Klassenlehrer - Fachlehrer	- seit dem 2. Halbjahr 2009/10	- Lehrerkonferenz - Konferenz der Sekundarstufe I - Schülervertretung
4.	Offene Ganztagschule			
4.1.	Pädagogische Schwerpunkte			
4.1.1.	Mittagstisch			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Ausgabe einer gesunden Mahlzeit	- verschiedene warme Mahlzeiten anbieten - besondere Angebote im Rahmen von Gesundheitsförderung	- Fr. Mittendorf, pädagogische Fachkraft zur Ausgabe des Mittagstisches - Anbieter zur Schulverpflegung	- Ausgabe des Mittagessens zwischen 12.00 Uhr und 13.30 Uhr	- Rückmeldungen der Schülerinnen, Schüler und Eltern - Gespräche zwischen den Beteiligten (Fr. Mittendorf, der Schulpädagogin, dem Anbieter, den Lehrern, der Schulleitung)
4.1.2.	Offenes Angebot			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Entspannungs- und Bewegungsangebot nach dem Unterrichtsvormittag	- den Schülerinnen und Schülern „Ruhe und Entspannung“ sowie „Bewegung und Sport“ anzubieten	- Fr. Witt - Fr. Neubauer	- Angebote zwischen 12.00 Uhr und 14.00 Uhr	- Teamsitzungen, an denen die Mitarbeiter der offenen Ganztagschule und die Koordinatorin teilnehmen - Rückmeldungen der Schülerinnen, Schüler und Eltern

4.1.3.	Hausaufgabenbetreuung			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Betreuung bei den Hausaufgaben	- Unterstützung und Förderung der Schülerinnen und Schüler bei den Hausaufgaben und ihrer Selbstorganisation	- pädagogische Fachkräfte (Fr. Witt, Fr. Neubauer) - „pais“ Absolventen des „Freiwilligen Sozialen Jahres“	- Betreuung zwischen 12 Uhr und 13 Uhr in der Insel sowie zwischen 14 Uhr und 16 Uhr	- Teamsitzungen, an denen die Mitarbeiter der offenen Ganztagschule und die Koordinatoren teilnehmen - Kooperation mit den Lehrkräften - Rückmeldungen der Schülerinnen, Schüler und Eltern
4.1.4.	Kursangebote			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- vielfältiges Angebot von Nachmittagskursen, die den Interessen der Schülerinnen und Schüler entsprechen	- Nachmittagskurse aus den Bereichen Technik, Informatik, Naturwissenschaften, Kreativität, Bewegung, Lebenspraxis, usw.	- die Kursleiter - die Koordinatorin der offenen Ganztagschule	- Kursangebote zwischen 14.00 Uhr und 15.00 Uhr sowie zwischen 15.00 Uhr und 16.00 Uhr	- Teamsitzung „Offene Ganztagschule“, an der die Koordinatorin, die Lehrkraft für die Organisation der OGTS und die Schulleitung beteiligt sind - Zertifikate - Schülerzahlen
4.2.	Organisatorische Schwerpunkte			
4.2.1.	Zeitstruktur und Organisation			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- klare Zeitstruktur für die Schülerinnen und Schüler am Nachmittag	- Hausaufgabengruppen und Kursangebote laufen parallel	- die Koordinatoren der Offenen Ganztagschule	- Hausaufgabenbetreuung und Kursangebote jeweils 14 bis 15 Uhr 15 bis 16 Uhr	- Rückmeldungen der Schülerinnen, Schüler und Eltern
5.	Schulische Schwerpunkte			
5.1.	Elternschule			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Begleitung und Stärkung von Eltern; niedrigschwellige Hilfen für Eltern - Förderung der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schule und außerschulischen Experten - Mitwirkung von Eltern am Schulalltag	- zunächst 2 bis 4 Vorträge zu erziehungsrelevanten Themen im Jahr - Gespräche in Elternkreisen - Austausch über Erziehungsfragen und Hilfestellungen	- Fr. Joost - Fr. Pingel - Fr. Prange	- seit Frühjahr 2009 fortlaufend	- Annahme der Informationsveranstaltungen durch Eltern - Elternfeedback (Fragebogen) - Elternbriefkasten
5.2.	Zukunftsschule			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Schüler für die Gestaltung der Zukunft zu interessieren	- Schülerinnen und Schüler der Grundschule und der Sekundarstufe gestalten nachhaltig ökologische Projekte in Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen und Firmen	- Ansprechpartner Hr. Ossarek - Lehrerkollegium - Schulleiterin - Kreisbeauftragte für Umwelt	Beteiligung seit dem Schuljahr 2007/08 durch ausgewählte Projekte und Aktionen	- Beschluss der Schulkonferenz - Absprachen mit der Kreisbeauftragten - Präsentation der Projekte

5.3.	Sinus-Projekt			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Förderung der mathematischen naturwissenschaftlichen Kompetenzen - Aufbauen eines Netzwerkes	aktives Bearbeiten und Weiterentwickeln mathematischer und naturwissenschaftlicher Fragestellungen im Netzwerk	- Lehrkräfte der mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächer - Ansprechpartner Hr. Ossarek - IQSH	vierteljährliche Treffen	- Ergebnisse der Netzwerktreffen
5.4.	Bewerbung als MINT - Schule			
5.4.1	Mathematik			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- handlungsorientiertes Arbeiten in allen Klassenstufen - Teilnahme an Wettbewerben - Verknüpfung mit anderen Fächern - Dyskalkulie-Förderung - Projektkurs Mathematik in Klassenstufe	- Anschaffung von Material - Teamsitzungen über angewandte Unterrichtsbeispiele - Känguru- Wettbewerb - Mathe-Olympiade - Vernetzte Fachkonferenzen - Testung in der 2. Klasse - Förderstunden in der 2. und 3. Klasse - Projektkurs Mathematik im Rahmen des Wahlpflichtunterricht II in den 9. und 10. Klassen für begabte Schülerinnen und Schüler	- Schulleitern - Fachkonferenz Mathematik - Fr. Eitzen	- voraussichtlich Beginn 2013	- Zertifizierung als MINT-Schule
5.4.2.	Informatik			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Informatikunterricht in die einzelnen Fächern gezielter einbauen - Förderung der Verknüpfung mit der Berufsorientierung	- Fachcurriculum für die Klassenstufen 5 bis 10 etablieren aufbauend auf den Büchern Enter 1 und Enter 2 - Teilnahme an Wettbewerben http://www.bwinf.de/ - Vorstellung von Berufen mit informationstechnischem Hintergrund	- Schulleitern - Fachkonferenz Mathematik - Fr. Eitzen	- voraussichtlich Beginn 2013	- Zertifizierung als MINT-Schule
5.4.3.	Naturwissenschaften			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Handlungsorientiertes Arbeiten in allen Klassenstufen - Verknüpfung mit der Berufsorientierung - Arbeit mit Datenloggern - Förderung der naturwissenschaftlich begabten Schülerinnen und Schülern	- Teamsitzungen über angewandte Unterrichtsbeispiele - Schulgarten als Forscherlabor etablieren - Forscherboxen - Vorstellung von Berufen mit naturwissenschaftlichem Hintergrund - Verknüpfung mit Informatik - Aufbau einer Versuchssammlung mit den Datenloggern - Teilnahme an Wettbewerben des IPN http://www.ipn.uni-kiel.de/aktuell/wettbewerbe.html	- Schulleitern - Fachkonferenz Mathematik - Fr. Eitzen	- voraussichtlich Beginn 2013	- Zertifizierung als MINT-Schule

5.4.4.	Technik			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Handlungsorientiertes Arbeiten in allen Klassenstufen (7-9) - Verknüpfung mit der Berufsorientierung - Verknüpfung mit anderen Fächern - Förderung der technisch begabten Schülerinnen und Schülern	- Wahlpflichtkurse 9. Jahrgang - Verknüpfung mit Informatik - Werkzeugkunde - Ver- und Bearbeitung verschiedener Werkstoffe (Holz, Metal, Kunststoff) - Steuer- und Regelkunde - Besichtigung verschiedener handwerklicher Betriebe - Vorstellung von Berufen mit technischem/handwerklichem Hintergrund	- Schulleitern - Fachkonferenz Mathematik - Fr. Eitzen	- voraussichtlich Beginn 2013	- Zertifizierung als MINT-Schule
5.5.	Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte			
5.5.1.	Ausbildungskonzept			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Überarbeitung des Ausbildungskonzepts für die Lehrerausbildung	- das Ausbildungskonzept in Hinblick auf die neue Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (APO II 2011) aktualisieren	- Schulleiterin - Lehrerin und Lehrer im Vorbereitungsdienst - Ausbildungslehrkräfte	- fortlaufend	- Lehrerkonferenz - Schulkonferenz
5.5.2.	Weiterbildungsmaßnahmen			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Weiterbildung der Lehrkräfte	- Zertifizierung für Ausbildungslehrkräfte	- IQSH - Schulleiterin	- fortlaufend	- Zertifizierung
	- zweistündige Weiterbildungsmaßnahme in dem Fach Darstellendes Spiel	- Hr. Prösch - Fr. Saborrosch	- im Schuljahr 2012/13	- Zertifizierung
5.6.	Vertretungskonzept			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- gute Unterrichtsversorgung für alle Klassen	1. Auflösen von Doppelbesetzungen 2. Einbeziehung der Förderschullehrerinnen in den Integrationsklassen 3. Einbeziehung der Inselbetreuung 4. Auflösen der Kursbesetzungen 5. Betreuung von zwei Klassen durch einen Lehrer 6. Ausfall von letzter Stunde 7. Einbeziehung der Lehrerin für kath. Religion in Religion in Klassen mit kath. Kindern	- Fr. Wisbar	- immer bei Ausfall von Lehrern durch Krankheit, Beurlaubung usw.	- täglich durch Vertretungsplan
5.7.	Hospitationsschule			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- im Rahmen des Projekts „Von der Praxis anderer Schulen lernen“ können Lehrkräfte anderer Schulen an der Boostedter Schule hospitieren	- Besuch von Unterrichtsstunden - Gesprächsrunden - Austausch von Materialien	- Schulleiterin - Konrektorin - Lehrkräfte der Gemeinschaftsschule	- seit Mai 2009	- Rückmeldebögen des IQSH - Rückmeldungen der Lehrkräfte

5.8.	Referenzschule			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Bewerbung als Referenzschule in Schleswig-Holstein und Zusammenarbeit in einem Referenzschulnetzwerk	- sich zum dritten Mal als Referenzschule zu bewerben - eine Projektidee zu entwickeln - mit anderen Schulen in Schleswig-Holstein in einem Netzwerk zusammenzuarbeiten	- Schulleiterin - Fr. Saborrosch - Schulpädagogin - Kollegium	- Bewerbung im Dezember 2012 - Zusammenarbeit im Referenzschulnetzwerk in den Schuljahren 2013/2014	- Netzwerktreffen - Projektgruppentreffen - Zielvereinbarungen - Meilensteinplan
6.	Zusammenarbeit und Kooperation			
6.1.	Schulförderverein			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- aktive Zusammenarbeit mit dem Schulförderverein	- finanzielle Unterstützung der Schule bei Anschaffungen - Unterstützung von Klassen- und Schulprojekten - Raum schaffen für Begegnungen von Schulen, Schülern und anderen Interessierten	- der Vorstand des Fördervereins: • Fr. Weber • Fr. Müller • Fr. von Seelen • Hr. Blumenröther	- seit März 2007	- Mitgliederjahresversammlungen - Elternabende - Aktivitäten
6.2.	Sportverein			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Kooperation mit Sportvereinen	- mit dem Sport-, dem Tennis- und dem Handballverein kooperieren, um die Nachmittagskurse der offenen Ganztagschule zu gestalten und die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilnahme in Vereinen zu animieren	- die Vorsitzenden der sportlichen Vereine - die Koordinatorin der offenen Ganztagschule - die Kursleiter - der Landessportverband - das Ministerium für Bildung und Wirtschaft - die Schulleitung	- seit dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2008/09	- Zertifikate der offenen Ganztagschule - Gespräche zwischen den Beteiligten
6.3.	Musikschule			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Kooperation mit der Musikschule, um das Musikangebot sowohl am Unterrichtsvormittag als auch im Rahmen der offenen Ganztagschule zu erweitern	- in der Grundschule Kursangebote, um Instrumente zu erlernen	- Koordinatorin der Grundschule - Musiklehrer der Musikschule NMS - Lehrerkollegium - Sozialpädagogin	Beginn im Schuljahr 2008/09 und Weiterführung in den kommenden Schuljahren	- Absprachen mit der Musikschule, den Eltern, den Schülern, den Kollegen
6.4.	Kindergarten			
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
- Austausch von Informationen über schulpflichtig werdende Kinder - Vorbereitung des Schuleintritts im Kindergarten und der Schule - Absprachen und Kooperation zwischen Mitarbeitern der Kindertagesstätte und den Lehrkräften - Planung der Klassenzusammensetzungen	- gemeinsame Dienstbesprechungen - Besuch der Schulleitung und der Lehrkräfte der zukünftigen 1. Klassen im Kindergarten - Besuch der schulpflichtig werdenden Kinder in den bestehenden 1. Klassen - Informationsabend für die Eltern	- Schulleitung - Lehrkräfte der bestehenden und zukünftigen 1. Klassen - Sonderschulpädagogin - Leiterinnen und Erzieherinnen der Kindertagesstätten	- die einzelnen Schritte sind zeitlich im jeweils geltenden Kooperationskalender festgehalten.	- Beobachtungen und Bewertungen durch die Lehrkräfte der 1. Klassen - Austausch mit den Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte

6.5. Kirche				
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
Vernetzung und Kooperation,	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation bzw. Konferenz - Einführungsgottesdienste in den 1. Klassen - Martin Luther in den 4. Klasse - Pais: Junge Erwachsene unterstützen Schülerinnen und Schüler im Unterricht und in der Offenen Ganztagschule 	<ul style="list-style-type: none"> - Pastor Lemke - Hr. Prösch - Hr. Bargholz (Pais: Großenaspe) - Fr. König 	<ul style="list-style-type: none"> - seit 2009 - seit 2007 	<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame Gottesdienste - gemeinsame Absprachen
6.6. Sozialer Arbeitskreis				
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung und Kooperation in Boostedt, um Kinder und Jugendliche zu unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungsaustausch und Kooperation der Mitarbeiter vor Ort - Beteiligung der Jugendhilfeplanung - Übernahme der Funktion eines kriminalpräventiven Rates - Vorstellung und Diskussion jugendrelevanter Themen - Einladung von Experten zu Informationsveranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vertreter der Schule - Vertreter der Gemeinde - Vertreter der Kirche und des Kindergartens - Vertreter sozialer Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> - seit 2004 	<ul style="list-style-type: none"> - optimale Vernetzung aller sozialen Vereinigungen, Einrichtungen, ihrer Träger und der Gemeinde
6.7. Betriebe und Unternehmen				
Ziel	geplante Maßnahmen	verantwortlich	Zeitplanung	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung mit Unternehmen aus der Region. - Informationsaustausch zwischen Wirtschaft und Schule 	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Gespräche mit den Kooperationspartnern Bäckerei Tackmann Sparkasse Südholstein Autohaus Peugeot Haase - Zusammenarbeit bei folgenden Themenbereichen: schulische Situation Ausbildungsfähigkeit betriebliche Situation Ausbildungsmöglichkeiten Praktikumsplätze Bewerbungstraining 	<ul style="list-style-type: none"> - Hr. Langenau -Hr. Tackmann (Bäckerei Tackmann) - Fr. Dost (Sparkasse Südholstein) - Hr. Ehlers (Autohaus Peugeot Haase) 	<ul style="list-style-type: none"> - jährlich 	<ul style="list-style-type: none"> - Gespräche zwischen den Beteiligten